

fokus *velafrica*

Vierseiter der **Stiftung Sinnovativ**



*Wenn ein Velo die Welt bedeutet:
Die Schülerin Ahadi Mhina Amani mit
dem Fahrrad, das sie über Velafricas
Bike-to-School-for-Girls-Programm
erhalten hat.*

Mobilität, Bildung, Sicherheit

OHNE ANGST ZUR SCHULE

Durchschnittlich zwölf Minuten dauert der Weg zur Schule in der Schweiz. Ganz anders in ländlichen Regionen Subsahara-Afrikas: Dort sind Kinder stundenlang zu Fuss unterwegs und dabei zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Ein Velo bringt ihnen viele Vorteile.

Text: **Dominik Unternährer** Foto: **Chimwemwe Mkwandawire**

Bis vor Kurzem war es draussen noch dunkel, als Ahadi Mhina Amani morgens ihr Zuhause verliess. Anderthalb Stunden dauerte ihr Weg zu Fuss nach Shinyanga, wo die Sechzehnjährige die Sekundarschule besucht – hin und zurück. Macht drei Stunden täglich und fünfzehn jede Woche.

Lange, beschwerliche Schulwege sind im Norden Tansanias wie auch in anderen ländlichen Gebieten Subsahara-Afrikas keine Ausnahme. Die nächste Schule ist oft kilometerweit entfernt, das eigene Dorf durch Busse nicht oder unzuverlässig erschlossen. Wer zum Unterricht will, nimmt deswegen lange Fussmärsche auf

sich. Häufig ist der Weg nicht nur streng, sondern auch gefährlich. Die Angst vor Verfolgung, Übergriffen und Einschüchterung ist bei Mädchen wie Ahadi allgegenwärtig.

Bildung sicherstellen

Der gefährliche Schulweg ist mit ein Grund, warum viele Mädchen der Schule fernbleiben. Mehr als 250 Millionen Kinder weltweit haben nach Angaben der UNESCO keinen Zugang zu Bildung – fast 100 Millionen in Subsahara-Afrika. Die Situation von Ahadi hat sich vor einem Jahr verbessert, als sie über Velafricas

Bike-to-School-for-Girls-Programm vergrößert ein Velo erhielt. Mit dem Fahrrad ist die Tochter einer alleinerziehenden Mutter sicherer und schneller unterwegs als zu Fuss. Im Unterricht ist sie konzentrierter, am Abend bleibt Zeit zum Lernen, für Freizeitaktivitäten und Hausarbeiten.

Über 1300 Velos konnte Velafrica im 2019 dank breiter Unterstützung zu einem stark vergünstigten Preis an Mädchen und junge Frauen abgeben. Ein schöner Erfolg, aber nur ein Zwischenziel: Bis 2023 sollen 6000 weitere Kinder und Jugendliche vom Bike-to-School-Programm profitieren. ■



Um die Verteilung der Velos nach fairen Kriterien zu gestalten und die Wirkung des Programms zu messen, werden Befragungen durchgeführt; hier an der Kaselya Secondary School in Shinyanga.

Bike-to-School-for-Girls in Tanzania

EIN ERFOLG AUF VIELEN EBENEN

Mit dem Programm Bike-to-School-for-Girls unterstützt Velafrica gezielt Schülerinnen. Mit Erfolg: Über 1300 Mädchen und junge Frauen haben letztes Jahr in Tanzania ein Velo erhalten. Sie sparen Zeit, sind pünktlich, weniger müde und fühlen sich sicher.

Text: **Deborah Bieri, Dominik Unternährer** Fotos: **Chimwemwe Mkandawire**

Velafricas Bike-to-School-Programm hat seine Wurzeln in Nshamba im nördlichen Tanzania. Hier, im Vijana Bicycle Center (VBC), wurden vor fast zehn Jahren erstmals Velos zu stark reduzierten Preisen an Schülerinnen und Schüler abgegeben. Anfänglich nur wenige und noch ohne geregeltes Vorgehen. Heute ist das anders. Anhand von Befragungen und mithilfe von Einschätzungen von Lehrpersonen erhalten jene Kinder und Jugendlichen vergünstigt oder in Einzelfällen gratis ein Velo, welche aus sehr armen Verhältnissen kommen und lange und gefährliche Schulwege haben.

Erkenntnisse aus Befragungen

Dank der Unterstützung der Schweizer Botschaft in Tanzania und vieler privater Spenderinnen und Spender fand Bike-to-School im 2019 einen neuen Höhepunkt: 1324 Mädchen und junge Frauen an 52 Schulen erhielten ein Velo über das Programm. Verteilt wurden sie durch Velafricas Velozentren aus Arusha und Nshamba. Ahadi Mhina Amani und Odetha Kankiza Theodory konnten pro-

fitieren. Odetha geht täglich elf Kilometer zur Schule – mit dem neuen Fahrrad deutlich schneller als zu Fuss und ohne Angst vor Belästigungen.



«Mit dem Velo komme ich fast immer pünktlich zur Schule.»

Ahadi Mhina Amani, Schülerin

Welche Veränderungen ein Velo für junge Frauen wie Ahadi und Odetha bedeutet, zeigen die Umfragen, welche mit über 300 Mädchen durchgeführt wurden. Dank dem Velo sparen die Schülerinnen im Durchschnitt über sechs Stunden Wegzeit pro Woche. Die gewonnene Zeit wird von den meisten Mädchen (83%) unter anderem zum Lernen genutzt. Zwei Drittel geben an, dass sie den Zeitgewinn auch

in Hausarbeit investieren und die Mutter zum Beispiel beim Wasserholen unterstützen. Eine Aufgabe, die in vielen Regionen Tanzanias noch immer Frauensache ist.

Schneller und sicherer zur Schule

Zwischen vier und fünf Uhr in der Früh aufstehen und noch vor Tagesanbruch zur Schule aufbrechen: Das ist nicht nur für Ahadi und Odetha Realität, sondern für neun von zehn der befragten Mädchen, wenn sie zu Fuss zur Schule gehen müssen. Dank dem Velo geht nur noch jedes zweite Mädchen vor Sonnenaufgang aus dem Haus. Das hat direkte Auswirkungen auf ihr Sicherheitsempfinden: Während sich zu Fuss nur eines von zehn Mädchen sicher fühlt auf dem Schulweg, sind es mit Velo drei Viertel der Befragten. Ein weiterer positiver Effekt: Ohne Velo kommen 86% der Schülerinnen täglich unpünktlich zur Schule, mit dem Velo sind es nur noch 3%. ■

Mehr zum Erfolg von Bike-to-School-for-Girls lesen Sie im neuen Wirkungsbericht: www.velafrica.ch/impact

Flying Mechanics und Zweigstellen

NACHHALTIGE VELONUTZUNG DANK BERUFSBILDUNG

Velafrica fördert neben der Fahrradmobilität auch den Wissenstransfer im Velobereich, um eine langfristige und nachhaltige Verwendung der Schweizer Velos zu gewährleisten. Beispiele aus Südafrika und Tansania zeigen, wieso dieser Ansatz sinnvoll ist.

Text: Deborah Bieri Fotos: Chimwemwe Mkandawire



Flying Mechanics wie Emanuel Lucas Jilugu besuchen entlegene Schulen, um Reparaturen durchzuführen.

Einer der Gründe, weshalb Millionen Kinder weltweit nicht zur Schule gehen, ist der oft beschwerliche und lange Schulweg. Südafrikas Regierung kennt dieses Problem und handelt. Um die Chancengleichheit im Bildungssektor zu verbessern, werden Fahrräder an Kinder in ländlichen Regionen verteilt. Unterstützt wird das Bildungsministerium unter anderem von Velafricas jüngstem Partnerbetrieb, dem Sweetdale Skills Center. Das Zentrum hat im letzten Jahr 1500 Schweizer Velos für sein Bike-to-School-Programm erhalten.

Perspektiven für junge Menschen

Das Sweetdale Skills Center verteilt nicht nur Fahrräder, sondern ist auch Ausbildungszentrum. Im Bereich Velo stehen 15 Lehrstellen zur Verfügung. Besetzt sind sie von jungen Leuten, darunter viele Waisen und Jugendliche aus bedürftigen Familien. Während der dreijährigen Ausbildung können sie vor Ort leben und er-

halten neben Lohn auch Kost und Logis. Die Jugendlichen bekommen das nötige Rüstzeug, um nach der Lehre selbständig im Velobereich tätig zu sein.

Velafrica fördert mit seinem Berufsbildungsprogramm gezielt die Ausbildung von Velomechanikerinnen und Velomechanikern, um jungen Menschen eine Perspektive zu geben und die langfristige Nutzung der exportierten Velos sicherzustellen. Notwendige Reparaturen sollen nicht nur in den grossen Velozentren, sondern auch in kleinen Zweigstellen durchgeführt werden.

Nachhaltige Nutzung der Velos

Wie das funktioniert, zeigt das Beispiel von Alen Amon und Epius Gideon in Tansania. Die zwei Lehrabgänger aus Nshamba haben eine Werkstatt im entlegenen Kahama aufgebaut. Zehn Velos, Ersatzteile und Werkzeug haben sie als Startkapital erhalten, mittlerweile sind 50 Fahrräder im neu eröffneten Shop ausgestellt. Ihr Standort ist strategisch geschickt gewählt: Er liegt zwischen den beiden Velozentren im ländlichen Tansania und bedient unter anderem Schülerinnen und Schüler, welche ein Velo im Rahmen des Bike-to-School-Programms bekommen haben.

Entlegene Schulen werden auch von Flying Mechanics bedient. Ein platter Reifen, eine gerissene Kette oder abgefahrene Bremsklötze: Defekte am Fahrrad sollen die Jugendlichen nicht ausbremsen. Die Flying Mechanics reisen von einer Schule zur nächsten und kümmern sich um die Reparaturen. Die Instandsetzungen werden über das Bike-to-School-Programm finanziert, um das Budget der Familien zu entlasten.

6000 Velos bis 2023

Bike-to-School bewährt sich auf vielen Ebenen und soll deswegen ausgebaut werden. Bis 2023 möchte Velafrica weitere 6000 Schweizer Recyclingvelos an Schülerinnen und Schüler abgeben, damit auch sie mit mehr Rückenwind die Schule erreichen. Nicht nur in Tansania und Südafrika, sondern auch in Burkina Faso und Madagaskar. ■



«Ich bin stolz, nach meiner Lehre im VBC eine eigene Werkstatt in Kahama zu führen.»

Epius Gideon, ausgebildeter Velomechaniker und Flying Mechanic

IHRE SPENDE WIRKT!

Helfen Sie mit, das Bike-to-School-Programm auszubauen.

Mit **120 Franken** stellen Sie zum Beispiel ein vergünstigtes Velo für Bike-to-School in Tansania zur Verfügung.

Mit **500 Franken** unterstützen Sie beispielsweise die Arbeit eines Flying Mechanics für ein halbes Jahr. ■



FÜR DIE JUGEND IN TANSANIA

Lust auf eine sportliche Herausforderung für einen guten Zweck?

Ende August startet die zweite Velafrica Cycling Challenge. Treten Sie mit Freund*innen, Schul- oder Arbeitskolleg*innen in die Pedale und registrieren Sie einen Monat lang Ihre gefahrenen Velokilometer über die App von atlasGO. Sie unterstützen damit velobegeisterte Jugendliche in Tansania.

Jetzt anmelden und mitmachen:
www.jeder-kilometer-zählt.ch

Der Einstieg ist auch im September noch möglich! ■



SWAHILI-VELO-VOCI ZUM SCHULSTART

Velo	baiskeli
schnell	upesi
langsam	pole pole
Strasse	barabara
Rad	gurudumu
Schule	shule
Lehrer*in	mwilimu
Schüler*in	mwanafunzi
Schulheft	daftari
Buch	kitabu
Schreibstift	kalamu
Löwe	simba
Hallo	jambo
Herzlich willkommen	karibu sana
Wie geht es dir?	habari gani?
Wie heisst du?	jina lako nani?
Auf Wiedersehen	kwaheri
Danke	asante
Kein Problem	hakuna matata



Voller Tatendrang für Velafrica: Kaspar Reinhard stellte kurzerhand eine Veloputz- und Sammelaktion auf die Beine.

Velosammlungen und Spendenaktionen

VELAFRICA IN DER SCHULE

Das Velo ist nicht nur für den Schulweg geeignet, sondern auch für das Klassenzimmer. Ob als Thema im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungsziele oder mit einer Spendenaktion für Velafrica: Velos bieten im Lehrplan diverse Anknüpfungspunkte.

Text: **Dominik Unternährer** Foto: **zvg**

Kaspar Reinhard besucht die neunte Klasse an der NMS in Bern. Für seine Projektarbeit hat er sich viel vorgenommen. Mit einem Werkstatteinsatz bei Velafrica in Liebefeld wollte er ein sinnvolles Projekt unterstützen und gleichzeitig etwas übers Veloflicken lernen. «Ich bin persönlich sehr viel mit dem Velo unterwegs und wollte die Arbeit mit meinem Hobby verbinden», erklärt der Fünfzehnjährige.

Aus dem Werkstatteinsatz wurde coronabedingt leider nichts, doch Kaspar liess sich davon nicht unterkriegen. Anstelle des Einsatzes hat er eine Veloputz- und Sammelaktion auf die Beine gestellt. «40 Velos konnte ich zum Schluss Velafrica übergeben, dazu 929 Franken Erlös vom Veloputzen.»

Open-Air-Kino in Biglen

Für Velafrica gesammelt hat auch die achte Klasse in Biglen. Mit einer Sponsorenfahrt, einem Pausenkiosk, einem Open-Air-Kino und weiteren Aktionen sind über 800 Franken zusammengekommen.

Immer wieder finden auf Pausenplätzen auch Velosammlungen für Velafrica statt, zuletzt Ende Juni in Melligen.

Einen sinnvollen Anknüpfungspunkt im Unterricht bietet Velafrica im Rahmen der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung, die längst nicht mehr nur auf UNO-Gipfeln, sondern auch in Klassenzimmern thematisiert wird. Die siebzehn nachhaltigen Entwicklungsziele sind die internationalen Leitlinien im Kampf gegen Armut und für eine nachhaltigere Zukunft.

Verschiedene Studien belegen: Velofahren trägt zum Erreichen dieser Ziele bei. Exemplarisch zeigen das die Geschichten der Mädchen in Tansania, die dank einem Velo zur Schule gehen können und so eine Perspektive fürs Leben erhalten. Oder auch Kaspar aus Bern, der mit seiner Aktion einen Beitrag für klimafreundliche Mobilität geleistet hat. ■

Sie möchten sich auch für Velafrica ins Zeug legen? Dann melden Sie sich bei Eva Mangl: 031 979 70 50 oder eva.mangl@velafrica.ch.

Impressum

Verlag und Redaktion: Stiftung Sinnovativ,
Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld,
031 979 70 70, sinnovativ.ch

4 bis 6 Mal jährlich, Auflage: 6600 Expl.
SpenderInnen und AbonnentInnen: Fr. 5.–